

Alte Drucke

**Zweyvnnd||virtzig wichtige vrsa=||chen/ auß der
betrachtunge || der hauptstücken vnserer Christ=||lichen
Lehre genommen/ Welche die || Christen ...**

Glaser, Peter

Nürnberg, 1572

VD16 ZV 30577

Der durchleuchtigsten/ Hochgebornen Frawen/ Frawen Anna/ Geborne Königin
zu Dennemarck etc. Churfürstlin vnnd Hertzogin zu Sachssen/ Landgräfin inn
Düringen/ Marggreffin zu Meissen/ vnd Burggräffin ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148246

Der durch-
 leuchtigsten/ Hochge-
 bornen Fräwen / Fräwen
 Anna / Geborne Königin zu
 Dennemärck 2c. Churfürstin vnd
 Herzogin zu Sachsen / Landgrä-
 fin inn Düringen/ Marggrefsin
 zu Meissen/ vnd Burggräfin
 zu Magdeburg 2c.
 Meiner gnedigsten
 Fräwen.

DIE Heilige
 Schrifft be-
 zeuget/ vnd
 wir sehens für
 augen/ vnd ler-
 nens auß teg-
 licher erfahrung/ das sich kein
 A ij mensch

Vorrede.

mensch so hoch auffheben / o-
der auffschürzen könne / das er
dem Tode möge entlauffen / er
sey wie Heilig / wie from / wie
reich / gewaltig vnd mechtig er
wölle / es hilffe kein Danker / kein
Harnisch / kein Kraut / noch
pflaster darwider / ~~vñ~~ ist der todt
das aller grausamste schrecklich-
ste / vnd bitterste an Erden / Da-
für sich alle menschen / wes stan-
des sie auch sein / von Natur / wie
auch andere Thier entsetzen.

Gleich wie aber ein Arztei-
nen bittern tranc / für den man
sonst eine schewe / eckel vnd ene-
ssung gehat / süsse mache / da-
mit der Patient / vnd Krancke
keine abschewe dafür habe / vnd
den.

Vorrede.

denselbigen einnehmen vnnnd ge-
brauchen könne / also helt vnns
die heilige Schrifft viel vnnnd
mancherley für / Damit der bit-
tere Todt vnns süsse gemacht /
vnnnd vberzuckert werde. Wenn
Leute in eine ohnmacht sincken /
gibet man ihnen ein Zimetrinde /
Galgen / vnnnd andere Würke /
streicht sie an mit Guldem was-
ser / Darmit man der ohnmacht
stewren / dem franken krafft /
vnnnd safft zufüge. Aber das
Wort Gottes ist das rechte lab-
sal / erquickunge vnd sterckunge /
das rechte aqua uita, das vns wi-
der den ewigen Todt bewaret /
Psalm 119. Wo dein Wort nit
mein trost gewesen / were ich ver-

A iij schmach =

Vorrede.

schmachter. Item / Dein wort
hat mich wider lebendig gema-
chet / vnd Jeremias saget / Cap.
15. Vnd dasselbige dein Wort /
wenn wirs kriegen / ist vnnser
Herken trost / vund freude.
Gottes Wort ist der liebliche
behangene Wagen die Senff-
te / die fein sanffte gehet / darin-
nen wir auß diesem Jammer-
thal / trocken vund sicher faren /
inn den freudenstall / vund ins
ewige leben. Es ist vnnser wei-
cher Pflaumfederpful / darauff
wir sanffte einschlaffen / vund
daruon zum ewigen leben auff-
wachen. Derwegen sol sich ein
jeder Christ / mit einem guten
vorrath / auß Göttlichem Worte
gefast

Vorrede.

gefaßt machen / schöne **IR** Ost
sprüche der heiligen Schrift
fertig außwendig lernen / vñnd
im bekant vñnd gemein machen /
Das er derer inn Todes nöten
gebrauchen könne / wer es biß
auffs Todtbette verschubet / vñ
will denn **allererst** lernen / wenn
ihm die Seele auff der Zungen
sißet / vñnd außfaren will / der ste-
het seiner armen Seelen treff-
lich vbel für / vñnd wirdt gar
mancher drüber verkürzt / die
verechter Gottes Worts müs-
sen trostlos sterben / vñnd verder-
ben / Wie sie bey gesunden ta-
gen desselbigen wenig geachtet /
also achtee das Wort irer wider
wenig / man kan jnen keinen trost

A iiii ins

Vorrede.

ins Herze sprechen/ wenn man
sich darüber zurisse/ aller trost
prallet wider zurücke/ so können
sie die grosse Mordstöße nicht
aufstehen/ sondern müssen zu=
boden gehen/ vnnnd weil sie die
rechte geweihte Kerze/ das ist/
das heilige Wort Gottes nicht
in die hende genommen/ welche
ien in dem finstern ort des To=
des fürleuchten soll/ so müssen
sie stolpern/ vnnnd mit Leib vnd
Seel inn das ewige verdamnis
fallen/ vnd dringen durchs zeit=
liche leben/ nicht alleine inn zeit=
lichen/ sondern auch in den ewi=
gen Tode. Derwegen sollen wir
jetz weil wir noch frisch vnd ge=
sunde sein/ G D Zes wort lieb
haben/

Vorrede.

haben / dasselbige gerne hören/
vnd lesen / vnnnd darauß lernen/
wissen wir vns wider den Todt
zu trösten haben.

Der Herr Christus hat selbst
am Stain des Creukes Gottes
Wort betrachtet / vnd bedacht /
vnd darauß in seinen Todes nö-
ten gebeten / vnd sich damit ge-
tröstet / Denn die Wort / Mein
Gott / mein Gott / warumb hast
du mich verlassen / stehen im 22.
Psalm / aber die Wort / in deine
hende befehle ich meinen Geist /
stehen im 31. Psalm / vnd ist Hie-
ronymus in der meinunge / das
Christus angefangen den 31.
Psalm / vnnnd die Psalmen alle
biß auff den 32. Inbrünstig be-
A v tracht /

Vorrede.

trachte/ vnd gebeten/ vnd ist wol
gleublich/ den keine bessere Ark
ney/ lab sal noch erquickung/ wie
droben gesaget ist/ zwischen Hi-
mel vnd Erden in Todes nöten/
denn Gottes Wort/ vnnnd son-
derlich die lehre des Heiligen E-
uangelij. Denn zwischen vnser
Euangelischen lehre/ vnd aller
ander Völcker Lehre/ ist vnter
andern des ein grosser vnter-
schied/ nemlich das alle andere
Lehre die menschen weist auff
ir eigen verdienst/ machet sie vn-
gewis der gnaden Gottes/ vnd
bringet zu wege das sie vnwil-
lig vnd zweiffelhafftig sterben.
Aber vnser lehre heist vns al-
lein fussen auff **G D I E S**
gnade

Vorrede.

Gnade vnd Barmherzigkeit /
vnd lehret vns / das der H^ERr
Christus alle vnser schuldt be-
zalet habe / vnnnd das wir nicht
dafür dörrffen genug thun / son-
dern es sol vns vmb des Herren
Christi willen alles geschenckt /
verziehen / v^orgessen / vnnnd ver-
geben sein / wir sollen nur dassel-
bige glauben / Vnd vns dessen
trösten / vnd frewen / diese Lehre
machet einen gewiß der verge-
bung der Sünden / des Himmel-
reichs vnd ewigen lebens / vnnnd
beweget vns das wir willig vnd
gerne sterben / Darumb auch
S. Paulus saget / Rom. am 4.
Derhalben mus die Gerechtig-
keit durch den Glauben kommen /
auff

Vorrede.



auff das sie sey auß gnaden / vñ
die verheissung feste bleibe / vnd
Rom. 5. Nu wir denn sinde ge-
recht worden durch den Glau-
ben / so haben wir friede mit
Gott / durch vnsern Herrn Je-
sum Christum / Vnd solchs hat
auch viel Papisten bewegt / das
sie zu vnser lehre getreten / vñnd
dieselbige angenommen haben /
Wie ich von eines gelehrten
Manns Mutter in diesen Lan-
den weis / das sie eine lange zeit
vber dem Papstumb gehalten /
vnd hat weder durch iren Son /
noch durch jemandts anders
können dauon abgewant wer-
den / endlich hat sie von sich selbst
vnser lehre angenommen / vnd
bekant

Vorrede.

bekande was sie darzu bewege-
het/ Nemlich/ sie were als ein alt
Weib/ bey vielen sterbenden Pa-
pistischen Menschen gewesen /
vnd ob man dieselbige gleich ge-
tröstet hette mit der H. Eyligen
verdienst/ vnd fürbitte/ vnd das
ihnen der Mönche gute Werck
soltten mitgeteilet werden/ man
solte vnd wolte für sie Mess vnd
Seelbade halten/ 2c. Sie solten
sich künlich darauff verlassen /
Aber sie hette keinen sehen frö-
lich sterben/ Sondern weren al-
le erschrocken / verzagt / vnn-
d zweifelhaftig gestorben. Da sie
aber auch bey etlichen Euange-
listischen Leuten abschiede gewe-
sen / hette sie gehöret / das sie
weren



Vorrede.

weren vermanet worden/ sie sol-
ten erstlich ihre sünde erkennen/
reue vnnnd leide darüber haben/
sich gedenccken mit Gottes hül-
fe zu bessern/ so ihnen Gott ihr
leben noch lenger gönnen vnnnd
fristen würde / sollten darnach
bitten / das inen Gott ire sünde
vmb des HErrn Christi willen
verzeihen/ vnd vergeben wolle/
vnnnd glauben das Gott solchs
gewißlich seiner verheißunge vñ
zufagungenach thun wölle/wie
er saget : So war als ich lebe /
will ich nicht haben des Sün-
ders Todt / Sondern viel mehr
das er sich bekere vnd lebe. Da-
rauff hetten sie ire Beichte ge-
than/weren Absoluiet worden/
vnnnd



Vorrede.

vnnnd hetten zu sterckunge ihres
glaubens/ vnd mehrer versiche-
runge der vergebunge irer sün-
den/ das Hochwirdige Sacra-
ment des Leibs vnd Bluts des
Herrn Christi empfangen/ des
hetten sie sich getröst vnnnd ge-
frewet! vnnnd weren drauff mit
frölichem Herzen vnd Munde/
auch etlicher mit Lachen vnnnd
singen von hinnen gefahren/
Das hette sie bewegeet / das sie
vnser Lehere für rechte erkende
vnd angenommen hette. Also
macht vnser Lehere einen begi-
rig vnd frölich zum sterben/dz
er kan mit warheit vñ herke sa-
gen mit dem liebē Job/ Cap. 19.

Ich

Vorrede

Ich weiß das mein Erlöser le-
bet/ vnnnd er wird mich hernach
auß der Erden aufferwecken /
vnnnd werde darnach mit dieser
meiner haut ombgeben werden/
vnnnd werde inn meinem fleische
Gott sehen/ denselbigen wer-
de ich mir sehen/ vnd meine Au-
gen werden ihn schawen/ vnnnd
keinen andern. Vnnnd mit dem
Tobia/ Herr zeige mir gnade/
vnd nimm meinen Geist weg im
friede / denn ich will viel lieber
Tode sein/ denn Leben / Item
mit dem Altuater Simeon Lu.
2. Herr nu Lessst du deinen die-
ner in friede fahren/ denn mei-
ne Augen haben deinen Hey-
landt gesehen / den du bereitet
hast

Vorrede.

hast für allen Völkern zc. Vnd
mit S. Paulo/ Rom. 7. Ich
elender mensch/ wer wirdt mich
erlösen von dem Leibe dieses
Todes? Ich dancke Gott durch
Jesum Christum vnsern Herrn/
Item/ Christus ist mein Leben/
vnd sterben ist mein gewin / ich
begere auffgelöset zu seyn/ vnnnd
bey meinem Herren Christo zu
sein. Vnd mit Joanne welcher
in seiner offenbarung am ende
saget / kom nur bald mein Herr
Jhesu. Also listu / vnnnd wissen
wir von dem tewren Mann Lu-
thero/ durch welchen Gott das
Euangelium/ welchs eine lange
zeit vertunckelt gewesen / wider
ans Licht herfürbracht/ das er
B auß

Vorrede.

auß derselbigen lehre selbst so
viel trosts geschöpffe / das er
gank begirig gewesen zu ster=
ben / hat gewünscht / vnnnd gebe=
ten / das er bald sterben möchte /
Wenn er hörete das ein frommer
vnd trewer Kirchendiener ge=
storben war / als da er erfur /
das der erste Euangelische Pfar=
herr alhier M. Joan Cellarius
gestorben war / sprach er : Ach
was thet mich doch Got / dz er
mich nich hinweg nimt / In einer
trost schrifte an Fridericum Mei=
conium schreibet er sich bite Got
er wolle mich an ewer stat lassen
franc werden / Item / er fürete
gemeiniglich diß wort / Vita
mea mihi crux est, Mein leben
ist

Vorrede.

ist mir nur eine beschwerunge/
als wolte er sagen/ ich habe die-
ses Lebens gleich genug / vund
kündte mir Gott hinförter kei-
nen größern dienst thun/ denn
das er mich von diesem Leben/
als von einem schweren Creuze
abforderte vnd erlösete.

Von dem Christlichen Köni-
ge in Dennemarcck Christiano/
welcher den Namen mit der
that gesüret / weiß man das er
auff seinem Todtbette gesun-
gen / vund seine diener verma-
nnet/das sie mit wolten sin-
gen helfen / Mit fried vund
freud ich fahr dahin ꝛc.

B ij Des-

Vorrede.

Deßgleichen haben wir auch
gehört von vnserm gnedigen
Herin Herkog Alexandro/vn-
fers gnedigsten H^EKren Au-
gusti Churfürsten zu Sachssen
Sone / das er mit Beten / La-
chen / Jauchzen / vnnnd singen/
von hiñen gefahren. Vnd der-
gleichen Exempel sehen wir jetzt
G^ott lob viel bey sterbenden
Menschen. Vnnnd solches wie
gesagt / seindt wirkunge / vnnnd
früchte der heilsamen Lehre des
heiligen Euangelij. Es bringet
auch diese Lehre zu wegen / das
wir vns vber dem abschiede vn-
ser Eltern / Kinder / Weiber vnd
Manne / können zu frieden ge-
ben / sonderlich wenn sie Gott=
selig

Vorrede.

selig gewesen sein/ vnnnd können
mit dem lieben Job sagen/ Der
HErr hats gegeben/ der HErr
hats wider genommen / Aber
nicht also das es gar mit ihnen
auß were/ vnnnd sie inn ewigkeit
soltten von vns geschieden sein /
wie fein inn der Historia vom
Job im letzten Capitel zuuerste
hen gegeben wirdt/ da gesaget
wird/ das Gott Job alles was
er im genommen/ Doppelt wi-
der gegeben/ vnd wird doch her-
nachmals nur das Viehe dop-
pelt erzelet / vnnnd gesetzt das er
im nur so viel Kinder wider ge-
geben/ als er zuuer gehabt/ nem-
lich sieben Söne / vnnnd drey
Töchter/ Darmit hat der heilige

B iij Geiſt

Vorrede.

Geist wollen anzeigen / das jene
Kinder nicht verloren weren /
sondern für Gott lebeten / vnd
das Job also doppelte Kinder
hette / Sehen bey Gott / vnd Se-
hen bey sich / Wie wir auch des-
sen gedacht in der 33. Vrsachen
inn diesem Buch. Das tröstet
nu die Eltern / vnd macht sie ge-
dultig / sie wissen das ihre mühe
vnd arbeit / die sie mit den Kin-
dern gehabt nicht vergeblich /
vnd vmb sonst sey / sondern das
sie mit iren Kindern das Reich
Gottes gemehret haben / kön-
nen sagen / mein fleisch vnd blut
sitzt in des Herrn Christi schoß /
liget an seiner Brust im grossen
Abentmal / wissen das sie nun
versorget

Vorrede.

versorget sein/dörffen sich nicht
befaren/das sie möchten verfüh-
ret werden / oder vom Türcken
an einem spieße weggeführt wer-
den/oder dß sie sonst irgent einen
schaden nemen möchten. Vnd
sind auß Gottes Wort gewiß /
das sie am Jüngsten tage die-
selbige mit grosser wonne / vnd
frewde widerumb sehen / vnnnd
mit ihnen gemeinschafft haben
werden/tausent mal besser/Ed-
ler/ Reicher/ Lustiger vnd Be-
stendiger/ den sie hie auf Erden
vñ vns/ vñ bey vns gewesen vñ
gelebet/vnd geben solche verstor-
bene Kinder den Eltern vrsache/
das sie deßer williger durch den
Todt ihnen nachfolgen/ Vnd
dessen

Vorrede.

dessen hat man sich auch zu trö-
sten/wenn vnns Christliche El-
tern/Chemanne/ vnd Chewe-
ber sterben / das ein Christ ge-
denckt nach Gottes wort/Wo-
lan es muß doch ein mal gestor-
ben sein/Gott sey lob/ das mein
Weib vnd Kind/wol vnd selig-
lich im HErrn/vnnd warer be-
kenntniß / vnnd anruffunge des
einigen Milters eingeschlaffen/
vnd zu ruhe kommen ist / vnnd
schlefft sanfft inn seinem Bet-
lein / vnnd erwartet des seligen
Lenkens / da die ewige Sonne
wird auffgehen/alda werden ire
gebeine vnnd fleisch wider blü-
hen/wie das grüne gras/Vnnd
mein Mann/ Weib / vnd Kin-
der

Vorrede.

der / werden wider in Engeli-
scher zucht vnd ehre negst Gott
meine aller liebsten sein / Da
wirdt vns kein Todt mehr tren-
nen/noch scheiden können. Nun
solches vnnnd anders helet vns
Gottes wort zum trost für/dz
wir vns sollen vber dem Tode
der vnsern zu frieden geben.

Damit man nun dasselbige
alles fein ordenlich bey einan-
der haben könne / habe ichs
fürklich nach ordnung der stü-
cke vnser Christlichen Lehre zu-
samen gezogen / was vns für-
nemlich bewegen solle / das
wir EHXsten willig/ vnnnd
herzlich gerne sterben/vnd mit
dem

Vorrede.

dem abschide der vnsern gar
wol zu frieden sein sollen.

Ich habe aber diß Büchlein
darum für andern E. E. F. G.
wollen zuschreiben/ dieweil one
zweyfel E. E. F. G. noch etlich
betrübniß/ von wegen derselbi-
gen geliebten Kñ. der abschied
im herzen steckt/ denn wie man
sagt/ Kinder komen von her-
zen/ vñ gehen wider zu herzen/
das E. E. F. G. Hirauß einen
gewissen/ vñ beständigen Trost
schöpffen / vnd dester baß wider
zu frieden gestellt werden kün-
nen. Zum andern dieweil ich
in disem Büchlein auch fürk-
lich mit einfüre vñnd gedencke/
wie

Vorrede.

wie E. E. F. G. geliebter Vatter vnnnd geliebter Son/ Herzog Alexander in Christo seliglich entschlaffen sein. Zum Dritten auch darumb/ dieweil die Eltern auß ihrer frommen vnnnd geliebten Kinder abgange vnnnd Tode/disem Leben feindt vnnnd gram werden/ vnnnd zum theyl deßhalben eine begierd zu sterben bekönnen/ welches auch E. E. F. G. wurde gefült haben / vnnnd villicheit noch füllen / das E. E. F. G. die vrsachen auß G. D. T. es Wort bey einander haben / vnnnd lesen möchten / Dadurch sie können beweget werden / Wenn das Stündlein wirdt herbey
E ij kom=

Vorrede.

kommen / gerne vnd willigklich
zu sterben. Unser lieber Herr
Ihesus Christus / der wölle inn
vnserm sterbstündlein vnser ge-
ferte vnd Gleidesman sein / als
der wegkündige / der den Tode
für vns geschmackt / ihm auch
die Gifft vnd krafft genömen /
wölle vns in Todes kampff sei-
ne gnadenreiche handt bitten /
vnd durch den Strudel des To-
des ins ewige Leben ziehen vnd
reißen / Amen. Vnd Gott der
Vatter wölle vnsern gnedig-
sten Chur vnd Landsfürsten /
vnd E. C. F. G. mit sampt iren
E. F. G. Jungen Herrschafft
vnd Frewichen an Leib vnd
Seel / vnd allem andern be-
schützen

Vorrede.

schützen vnd segnen / fride / ruhe
vnd einigkeit in E. E. F. G.
Landen / beyde in Geistlichen /
vnd Weltlichen Regi-
ment erhalten /
Amen.

E. E. F. G.

Vndertheniger Diener /

M. Petrus Glaser /
Prediger zu
Dresden.

E iij Inhalt